

## Störfälle und Pannen

Die beiden Blöcke in Gundremmingen gehören zur zweiten, gegenüber der berühmten „Baulinie 69“ weiterentwickelten Generation deutscher Siedewasserreaktoren. Auch sie werden jedoch häufig von Pannen geplagt.

Eine besonders kritische und gleichzeitig störungsanfällige Stelle sind die Sicherheits- und Entlastungsventile, von denen jeder Block 11 aufweist. Diese dienen dazu, den Reaktordruckbehälter vor einem unzulässigen Druckaufbau zu schützen. Bei bestimmten Störfällen wird weiterhin durch Abblasen von Dampf der Druck im Reaktordruckbehälter automatisch gesenkt. Ein zuverlässiges Öffnen dieser Ventile im Bedarfsfall ist also von allergrößter Bedeutung. Ebenso wichtig ist es, daß die Ventile auch zuverlässig wieder schließen bzw. nicht irrtümlich geöffnet werden, weil ansonsten ein Kühlmittelverluststörfall eintreten kann.

Am 06.05.1987 wurde in Block C die jährliche Funktionsprüfung der Sicherheits- und Entlastungsventile durchgeführt – bei laufender Anlage. Dabei schloß eines der Ventile nach dem Öffnen nicht wieder, da ein Vorsteuerventil verklemmt war. Es kam zur Reaktorschnellabschaltung. Die Ursache für den Vorfall wurde erst am 20.07.1987 geklärt: In den Leitungen der Vorsteuerventile sammelte sich während des Betriebes explosives Gas, das durch die intensive Strahlung im Kühlkreislauf entstand. In drei Fällen war dieses Gas in die Hauptventile gelangt und hatte sich dort entzündet; alle drei Ventile waren beschädigt

Wasserstoff-  
explosion?

Die Ventile blieben weiter eine Schwachstelle: Am 30.12.1987 kam es in Block C durch einen Defekt in der Elektronik zu einem fehlerhaften Öffnen eines Sicherheits- und Entlastungsventils. Am 08.08.1988 klemmte wieder ein Vorsteuerventil, ein Sicherheits- und Entlastungsventil schloß im Zuge einer Prüfung nicht und es kam wieder zu einer Schnellabschaltung. Am 03.06.1989 gab es eine Panne in Block B: Bei einer Prüfung, die nahezu bei Vollast durchgeführt wurde, öffneten plangemäß vier Ventile; bei einem versagte anschließend die automatische Schließfunktion. Am 03.07.1991 öffnete ein Ventil in Block C ungeplant; es kam wieder zu einer Schnellabschaltung.

In den Jahren darauf kam es wiederholt zu Problemen mit Ventilen, die bei einem Störfall den Abschluß des Sicherheitsbehälters gewährleisten sollen – eine Funktion, die für die Begrenzung radioaktiver Freisetzungen von großer Bedeutung ist und die auch verhindern soll, daß Kühlmittel aus dem Sicherheitsbehälter entweicht, das zur Beherrschung des Störfalles dringend benötigt würde. Am 12.11.1992 und am 10.06.1994 war davon Block B betroffen. am 25.07.1997 Block C.

1998 zeigte sich schließlich, daß auch die „modernen“ Blöcke in Gundremmingen von den Werkstoffproblemen betroffen ist, die die älteren Siedewasserreaktoren schon seit längerem plagten – Anfang Oktober dieses Jahres trat in Block C aus einer gerissenen Schweißnaht einer Speisewasserleitung Kühlwasser aus. Die Rißproblematik ist also nach wie vor ungelöst, es ist im Verlauf von rd. 10 Jahren nicht gelungen, sie in den Griff zu bekommen.